

VON

Albertin Partner
Architekten

IN

Chur (CH)

Es kommt
drauf an,
was man
draus macht





Ein Holzhaus wünschten die Bauherren, Beton wurde vorgeschrieben. Das Resultat: ein großartiger Kompromiss.

Chur ist die Hauptstadt Graubündens. Die Stadt, so beschreibt sie sich selbst, bietet dank des besonderen Klimas, der kulturellen Vielfalt, der stadtnahen Natur- und Erholungsräume, fast unbegrenzter Sport- und Freizeitmöglichkeiten mit einer malerischen Altstadt und mediterranen Einflüssen eine hohe Lebensqualität. Damit das auch so bleibt, gibt das Stadtentwicklungsamt sogenannte Quartierpläne vor, mit denen es konkrete Rahmenbedingungen für „überdurchschnittliche städtebauliche Qualität“ festschreibt. Gegen überdurchschnittliche Qualität haben der Churer Architekt Robert Albertin und sein Büro natürlich nichts einzuwenden, weder städte- noch hochbaulich. Die Bebauung eines Grundstücks in einem der Quartierpläne war dennoch eine

besondere Herausforderung: Die Größe der Parzellen, die Gebäudehöhe sowie ein Rücksprung im Erdgeschoss und im Attikabereich waren vorgegeben. Als Material der Nordfassade wurde zudem Beton vorgeschrieben. Pech für die Bauherren, die aus ökologischen Gründen eigentlich ein reines Holzhaus wollten. Aber wie heißt es im kantonalen Hochbauamt: „Nun ist es den Architekten überlassen, mit diesen engen Rahmenbedingungen zu arbeiten und Lösungen zu finden.“

Für den Bau des Hauses wählten die Architekten dann das Massivholzsystem KLH, das die ursprüngliche Bauweise der Walser im Rheintal mit ihren traditionellen Strickhäusern interpretiert. Horizontale Eichenleisten gliedern die mit sägerauen Brettern verschaltete Fassade, die Lärchenbretter in den Fensterlaibungen wurden geschliffen. Auch für die Nordwand wurde eine verträgliche Lösung gefunden: Der Beton wurde mit sägerauen Brettern geschalt.

Der Eingang in das Haus liegt auf Straßenniveau im Westen. Hier befinden sich Garage und Technik ebenso wie ein Sportraum und ein

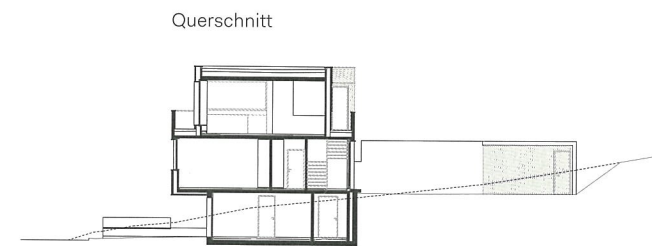
Atelier. Das darüberliegende Geschoss nimmt vier Schlafräume auf, Bäder sowie einen weiteren Haustechnikraum. Wie gefordert, kragt es aus und leitet mit dem im Osten liegenden großzügigen Spielfeld in den Garten über, der vor allem zum Fußballspielen und Grillen genutzt wird. Gekocht, gegessen und gewohnt wird unter dem flachen Dach. Auf drei Seiten wurde hier Platz für eine luftige Terrasse gelassen. Auch im Haus herrscht dank kontrollierter Raumlüftung stets frische Luft, eine Außenluftwärmepumpe sorgt für Wärme, Kollektoren auf dem Dach für warmes Wasser.

Links

Südlich und westlich grenzt Nachbarbebauung an, östlich ein Spazierweg. Fenster wurden so platziert, dass Ausblick und Privatsphäre gewahrt werden.

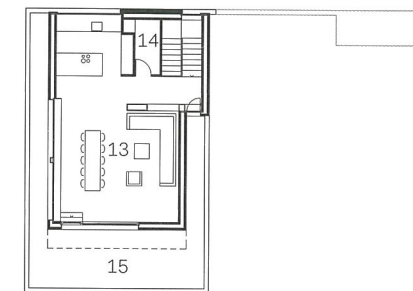
Rechts

In dem großzügigen Ess- und Wohnbereich sind Gäste stets willkommen.



Querschnitt

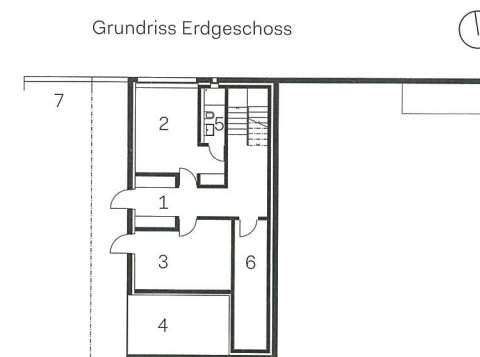
Grundriss Dachgeschoss



Grundriss Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Maßstab
M 1:400

- 1 Eingang
- 2 Atelier
- 3 Sport
- 4 Garage
- 5 Bad
- 6 Technik
- 7 Sitzbank
- 8 Schlafen
- 9 Hauswirtschaft
- 10 Arbeiten
- 11 Spielen
- 12 Geräte
- 13 Kochen/Essen/
Wohnen
- 14 Speisekammer
- 15 Terrasse

Links

Wichtig war den Architekten die Verwendung von Materialien, die in der direkten Umgebung gewachsen oder hergestellt wurden. Die massiven KLH-Wände und die Massivholzdecken wurden leicht gestrichen und harmonisieren mit dem Zementestrich. Die Fenster sind aus heimischer Lärche gefertigt.

„Ein Haus, das Räume und Wege bietet zu wachsen und bei sich selbst zu sein.“



Albertin Partner Architekten,
Robert Albertin

Anzahl der Bewohner:

5

Wohnfläche (m²):

230

Grundstücksgröße (m²):

1.524

Standort: Chur (CH)

Zusätzliche Nutzfläche (m²): 10

Bauweise: Massivholzsystem
Kreuzlagenholz (KLH)

Baukosten: 1.000.000 CHF

Energiestandard:
Minergie GR-103-P

Fertigstellung: 2015

Lageplan

